



Foto: A. W. Ebner

ROTE MAUERBIENE

Osmia rufa (L. 1758)

FAMILIE: Bienen (Apidae)
ORDNUNG: Hautflügler (Hymenoptera)

BESCHREIBUNG: Mit 8-13 mm Körperlänge ist die Rote Mauerbiene etwas kleiner als die Honigbiene. Die Brust ist beim Weibchen graubraun, die Hinterleibssegmente 1-3 sind oberseits orangebraun und die übrigen sind schwarz behaart. Am Bauch besitzen die Weibchen eine gelbbraun behaarte Bürste. Der Kopf der Weibchen weist oberhalb der Mundwerkzeuge zwei auffällige, nach vorne gerichtete "Hörner", deren Bedeutung unklar ist, auf. Solche Forstsätze fehlen den Männchen. Dagegen sind die Fühler der Männchen deutlich länger als die der Weibchen.

LEBENSWEISE: Wie fast alle heimischen Wildbienen, so lebt auch die Rote Mauerbiene einzeln (solitär). Das bedeutet, dass jedes Weibchen ohne fremde Hilfe für seine Nachkommen ein Nest oder mehrere Nester anlegt und betreut. Als Niststandorte dienen der Roten Mauerbiene unterschiedlichste vorhandene Hohlräume, wie Insektenfraßgänge im Holz, Ritzen im Wandverputz, Ritzen von Fensterrahmen, Löcher in Löß- und Lehmwänden und dergleichen. Hier legt sie bis zu über 20 Brutzellen an. Als Baumaterial dient feuchte Erde, die mit Speichel durchmischt ist. In jede Zelle wird ein Gemisch von Blütenpollen und Nektar eingebracht sowie ein Ei dazu gelegt. Die aus dem Ei geschlüpfte, madenförmige Larve ernährt sich ausschließlich von diesem Nahrungsvorrat. Später verpuppt sich die Larve und erst im nächsten Frühjahr schlüpft die nächste Bienengeneration. Die Weibchen nutzen eine Vielzahl verschiedener Blüten zum Sammeln von Pollen für den Nachwuchs. Rosen, Himbeere, Weißdorn, Mohn, Taubnessel, Beinwell, Raps, Ahorn und Hainbuche sind nur einige davon. Die Rote Mauerbiene gehört zu den Bauchsammlern. Auf der Unterseite des Hinterleibs befindet sich bei den Weibchen eine aus steifen Haaren gebildete Bürste, die zum Pollentransport dient.

LEBENSRAUM: Von der Roten Mauerbiene werden eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume genutzt. Sie kommt an Waldrändern, auf Waldlichtungen, auf Kahlschlägen, in Streuobstwiesen, in Feldhecken sowie regelmäßig im Siedlungsbereich vor.

PHÄNOLOGIE: Die Flugzeit erstreckt sich von Ende März bis Ende Juni, wobei nur eine Generation pro Jahr hervorgebracht wird.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: In diesem Bundesland ist die Art weit verbreitet und vor allem im Siedlungsbereich häufig.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Regelmäßig findet man die Rote Mauerbiene an den Nisthilfen am Nebengebäude. Dort sieht man die Männchen häufig bei der Suche nach den Weibchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [129](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rote Mauerbiene *Osmia rufa* \(L. 1758\) 1](#)